

01.07.2022

INFORMATIONSSERVICE

CDU SENIOREN UNION OBERTSHAUSEN

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Senioren Union Obertshausen!

- **Bist Du schon Mitglieder bei der CDU Senioren Union?**

Wir freuen uns über "Nachwuchs" in unserer Organisation. Gerne sind uns Freunde und Gäste willkommen. Aber es wäre auch sehr schön, wenn der ein oder andere die Mitgliedschaft erwägt. Sprechen Sie uns im Vorstand an. Gerne informieren wir Sie.

- **Ausflugsprogramm**

Im Juli werden wir uns dann auf dem Weinfest in Obertshausen treffen. Ich habe noch die Überschrift im Artikel der OP beim letzten Weinfest 2019 vor Augen: „Als erstes kamen die Senioren“!!! Bitte meldet Euch an, damit ich Plätze reservieren kann.

ACHTUNG der TERMIN ÄNDERT SICH: Dienstag 05.07.2022, Parkplatz Firma Karl Mayer

Auch unsere Musicaltour nach Fulda zu „Robin Hood“ wird wahr. Der Bus ist mit 59 Teilnehmern vollgefüllt und die Eintrittskarten liegen fertig kuvertiert bei uns im Büro. Wir hoffen inständig, dass nichts mehr dazwischen kommt und wir dann auch tatsächlich fahren.

Termin: Mittwoch, 20.7.2022

Wir gehen zusammen ins Restaurant!

Donnerstag, 04.08.2022 findet der „Schmankerl Abend“ beim Wirtshaus Zum Nachtwächter statt.

Donnerstag, 18.08. 2022 lassen wir uns im Bürgerhaus italienisch bewirten.

Wir bitten um Anmeldung.

- **Enkeltrick und andere Telefonbetrügereien**

Morgens um 11.49 Uhr klingelt das Telefon bei Erwin H. Der 80 Jahre alte Mann lebt allein in einer kleinen Stadt in Bayern. Er nimmt ab, obwohl das Display seines Telefons keine Telefonnummer anzeigt: Der Anruf ist also anonym.

Der perfekt Deutsch sprechende Anrufer stellt sich als Polizeibeamter von der Polizeiinspektion einer rund 30 Auto-Minuten entfernten Großstadt vor. Er behauptet, dass die Enkelin des Angerufenen, die tatsächlich mit ihren Eltern in dieser Großstadt lebt, den Tod eines Menschen verursacht habe. Das junge Mädchen sei bei Rot über die Ampel gegangen, ein Autofahrer wollte ihr ausweichen und überfuhr dabei einen anderen Menschen. Die Enkelin sei jetzt bei der Polizei und müsse in Haft, wenn nicht sofort eine Kaution bezahlt werden würde. Vater ist nicht liquide, also muss der Großvater ran.

Der angerufene Großvater ist geschockt. Er fragt, wie es seiner Enkelin gehe. Der angebliche Polizist sagt, dass er mit seiner Enkelin sprechen könne und reichte das Telefon an die angebliche Enkelin weiter.

Tatsächlich spricht eine Frauenstimme in das Telefon. Die Frau fleht in korrektem Deutsch ihren Großvater an, ihr zu helfen. Ihr Vater habe zwar bereits mit ihr gesprochen, doch er könne die Kaution nicht bezahlen. Deshalb habe sie die Polizisten gebeten, ihren Großvater anzurufen. Der völlig erschütterte Großvater glaubt tatsächlich die Stimme seiner weinenden Enkelin erkennen zu können. Diese gibt darauf das Telefon an den angeblichen Polizisten zurück. Das Problem dabei ist aber: Der Großvater

ist schwerhörig und dürfte überhaupt nicht dazu in der Lage sein, am Telefon die Stimme seiner Enkelin identifizieren zu können.

Wenn man mit Erwin H. spricht, macht er einen geistig fitten Eindruck. Er kann offensichtlich problemlos sein Leben allein organisieren. Auf die Frage, wie er auf so eine unglaubliche Räuberpistole hereinfallen konnte, antwortete er, dass der Anrufer einen so großen Druck auf ihn ausgeübt habe und er so sehr in Sorge um seine Enkelin war, dass er einfach völlig den Überblick verloren habe. Im Nachhinein sei ihm völlig klar, wie viele unglaubliche Details es bei dem ganzen Ablauf gebe. Doch während des Anrufs habe er nicht mehr klar denken können.

Der angebliche Polizist am Telefon sagt nun, dass Erwin H. die Kautions sofort bezahlen müsse, wenn seine Enkelin nicht ins Gefängnis soll. Ob er denn 35.000 Euro für die Kautions zu Hause habe? Der völlig überforderte Erwin H. verneint, er habe kein Bargeld zu Hause. Der angebliche Polizist bietet nun an, dass er auch Sachleistungen wie Schmuck, Uhren oder Münzen als Ersatz akzeptieren würde. Ob er denn solche Wertsachen bei sich zu Hause haben würde, vielleicht versteckt auf dem Dachboden oder im Keller? Der Großvater überlegt verzweifelt und da fallen ihm der Schmuck und die Uhren seiner verstorbenen Ehefrau ein. Diese bietet er dem angeblichen Polizisten an.

Nur Gold, kein Silber – und bitte wiegen Der Gangster fragt jetzt aber gezielt nach Gold. Silberschmuck oder ähnliches interessiert ihn nicht. Er leitet Erwin H. am Telefon tatsächlich dazu an, den Schmuck zu sortieren und die Goldteile mit einer Küchenwaage zu wiegen. Denn anhand des Gesamtgewichts des Goldes könne der angebliche Beamte feststellen, ob die Kautionssumme erreicht sei. Also schleppt der alte Mann, der mit seinen Nerven bereits ziemlich am Ende ist, eine Küchenwaage ins Schlafzimmer, wo sich der Schmuck und die Uhren befinden. Dort wiegt er den "Gold"-Schmuck ab; die Etuis, in denen sich Schmuck und Uhren seit Jahrzehnten befunden haben, wirft er in seiner Hektik auf das Bett. Das alles dauert seine Zeit.

Über zwei Stunden – genau gesagt zwei Stunden und drei Minuten, wie später dem Protokoll der Fritzbox zu entnehmen ist – hält der Täter sein Opfer am Telefon insgesamt hin. Ohne eine einzige Unterbrechung geht das Telefonat! Das Opfer sagt einmal, dass es seinen Sohn anrufen wolle, um sich mit ihm abzusprechen. Doch der angebliche Polizist verbietet ihm das, weil er den Fall dann nicht mehr rechtzeitig vor Dienstschluss abschließen könne und die Enkelin dann in Haft bleiben müsse. Da der angebliche Polizist durchgehend mit seinem Opfer spricht, kann dieser mit seinem Handy, das griffbereit in der Wohnung liegt, nicht seinen Sohn anrufen.

Dann hat der alte Mann endlich alles abgewogen: Er gibt das ermittelte Gewicht telefonisch durch. Der angebliche Polizist zeigt sich zufrieden: „Das würde für die Kautions reichen. Er würde einen Kollegen als Kurier vorbeischieken, der den Schmuck übernehmen werde. Natürlich gegen Quittung, Ordnung muss bei der Polizei ja sein.

Erwin H. soll sich jetzt an einen Tisch setzen und das Aktenzeichen notieren, dass ihm der angebliche Beamte diktiert. Außerdem soll er zwei Quittungszettel handschriftlich aufsetzen. Der Betrüger diktiert den Text. Diese Quittungen sollen sowohl der Großvater als auch der verantwortliche Polizist unterschreiben und Erwin H. würde dann eine der beiden Quittungen erhalten.“

Der Anrufer weist den alten Mann aber dringend dazu an, den Schmuck und die Uhren keinesfalls offen dem Kurier zu übergeben. Denn dann können ja vielleicht etwas verloren gehen, so der Anrufer. Nein, Erwin H. müsse die Wertsachen sicher in einen Karton verpacken und diesen zukleben. Doch woher nun so schnell einen Karton bekommen? Verzweifelt schaut sich Erwin H. in seiner Wohnung um. Er geht in die Abstellkammer und entdeckt einen noch originalverpackten Römertopf. Er packt ihn und trägt ihn schnell ins Schlafzimmer. Dort öffnet er die Verpackung, stellt den Römertopf auf den Boden und wirft den gesamten Schmuck und die Uhren in den Karton und klebt diesen mit Teslafilm zu.

Währenddessen macht sich der Kurier auf den Weg – er hatte offensichtlich in relativer Nähe zum Haus des Opfers gewartet, denn er klingelt bereits nach rund zehn Minuten. Der Großvater stört sich nicht daran, dass der Kurier so schnell schon vor der Haustür steht, obwohl die Polizeiinspektion, von der der Beamte angeblich anruft, rund 30 Auto-Minuten entfernt ist.

Der Kurier klingelte dreimal. Das reicht, um die beiden großen Hunde, die sich unter der Wohnung des Großvaters bei einem im Erdgeschoss lebenden Pärchen befinden, aufzuschrecken. Die Hunde stürmen zur Wohnungstür und bellen lautstark. Doch das schreckt den Kurier nicht ab, als der Großvater elektrisch die Haustür öffnet: Der Kurier geht an der Wohnung mit den tobenden Hunden vorbei in den ersten Stock, wo der Großvater wohnt. Obendrein hat eine weitere Mitbewohnerin des Hauses in der

Kellerwohnung gerade Besuch, das Haus ist also voller Menschen, als der Kurier den Großvater aufsucht, um die Beute abzuholen. Für diesen "Job" muss man offensichtlich Nerven wie Drahtseile haben...

Erwin H. öffnet seine Wohnungstür und lässt den unbekanntem Mann in die Wohnung. Währenddessen geht das Telefonat ununterbrochen weiter, der angebliche Beamte am Telefon beschäftigt den alten Mann so sehr, dass dieser gar nicht bemerkt, dass der Kurier fast kein Wort sagt und sich auch nicht ausweist. Die wenigen Brocken Deutsch, die der Kurier sagt, lassen diesen aber als Osteuropäer erkennen – zumindest sagt das Erwin H. später den ermittelnden Beamten. Der Kurier nimmt die Römertopfverpackung mit dem Schmuck und den Uhren, greift nach den beiden Quittungszetteln, die ihm der Erwin H. hinhält und verschwindet so schnell, wie er gekommen ist. Der angebliche Beamte am Telefon sagt dem Großvater noch, dass der Kurier in wenigen Minuten mit einer unterschriebenen Quittung für die in Verwahrung genommenen Gegenstände zurückkommen würde. So lange soll Erwin H. bitte warten. Dann verabschiedet sich der Beamte am Telefon. Und Erwin H. wartet auf die Rückkehr des Kuriers

...

Nachdem der Kurier nach rund zehn Minuten noch immer nicht zurück ist, wird Erwin H. nervös beziehungsweise noch nervöser, als er es ohnehin schon war. Er ruft nun doch seinen Sohn an. Dieser fällt aus allen Wolken und verständigt sofort die Polizei. Als der Sohn später das Schlafzimmer betrifft, in dem der Vater die Schätze seiner verstorbenen Frau zusammengerafft, abgewogen und schließlich verpackt hat, fällt ihm als Erstes der Römertopf auf, der immer noch am Boden steht.

Wenn man das liest, dann kann man sich nicht vorstellen, dass einem das selbst passieren könnte. Aber es passiert immer wieder. In den nächsten Ausgaben unseres Informationsservices werden wir über weitere Fälle berichten.

Bitte seid achtsam!

In diesem Sinne bleibt oder werdet bitte gesund!

Es grüßt Euch alle sehr herzlich

der **Vorstand der CDU Senioren Union**